

„Das ist der Wahnsinn von Salvador. So ist wohl noch nie ein Weltmeister filetiert worden“: Der Einfluss des Live-Kommentars bei Fußballübertragungen am Beispiel des WM-Gruppenspiels Spanien vs. Niederlande

Catharina Vögele, Hanna Gölz

Universität Hohenheim, Institut für Kommunikationswissenschaft, 70599 Stuttgart

E-Mail: c.voegele@uni-hohenheim.de

hanna.goelz@uni-hohenheim.de

Eingereicht zur Tagung der Ad-hoc-Gruppe Mediensport und Sportkommunikation in der DGPK zum Thema „Medien und Sport“

05. bis 06. Oktober 2015, in München

Der Beitrag wurde bisher weder in einer Verlagspublikation veröffentlicht, noch auf einer wissenschaftlichen Fachtagung präsentiert.

„Das ist der Wahnsinn von Salvador. So ist wohl noch nie ein Weltmeister filetiert worden“: Der Einfluss des Live-Kommentars bei Fußballübertragungen am Beispiel des WM-Gruppenspiels Spanien vs. Niederlande

Fußballweltmeisterschaften sind mittlerweile zu gesellschaftlichen Großereignissen geworden und locken Millionen Deutsche zum Fußballschauen vor den Fernseher. Bei der WM 2014 wurde die bisherige Zuschauerrekordquote zweimal übertroffen: das Halbfinale Brasilien-Deutschland sahen 32,54 Millionen Zuschauer (87,6 % Marktanteil), das Finale Deutschland-Argentinien 34,57 Millionen (86,2% Marktanteil). Auch die durchschnittliche Zuschauerzahl über alle Live-Spiele der WM hinweg war mit 54,7 Prozent die bislang höchste (Gerhard & Zubayr, 2014, S. 448). Schon allein aufgrund dieser großen Reichweite sind die Live-Übertragungen der WM-Spiele gesellschaftlich relevant und bedürfen einer genaueren Analyse. Eine besondere Rolle während der Liveübertragungen nimmt der Kommentator ein. Er bewertet das Spiel, die Spieler sowie die Rahmenbedingungen in Echtzeit und vermittelt dem Zuschauer Hintergrundinformationen. Der Einfluss dieses Live-Kommentars steht im Zentrum unserer Studie. Ziel der Studie ist es, herauszufinden, ob der Live-Kommentator bei Fußballspielen einen Einfluss auf die Bewertung des Spiels, einzelner Spieler und der Schiedsrichterleistung durch die Zuschauer hat oder auf die von ihnen erinnerten Spielszenen.

Der Einfluss des Live-Kommentars bei Fußballübertragungen wurde bereits in Studien von Danneboom (1988) und Schaffrath (2003) analysiert. Beide Studien griffen dabei als Analyseverfahren auf ein Laborexperiment mit einer Methodenkombination aus Vorher- und Nachherbefragung sowie einer Inhaltsanalyse zurück. Dabei wurden die Studienteilnehmer zwei Experimentalgruppen zugeteilt, die sich darin unterschieden, ob die Zuschauer das Fußballspiel mit Live-Kommentar oder ohne Live-Kommentar sahen. Danneboom (1988) kam bei ihrer Analyse zweier Spiele der Fußball-EM 1984 zu dem Ergebnis, dass der Kommentator als Stichwortgeber für die Zuschauer auftritt und es ihnen damit erleichtert, nach dem Spiel Bewertungen des Spiels und der Spieler vorzunehmen. Zu dieser Erkenntnis kam auch Schaffrath (2003) in seiner Studie zur Wirkung des Live-Kommentars beim Vorrundenspiel Deutschland vs. Kamerun bei der Fußball-WM 2002. Zusätzlich zeigt die Studie, dass der Live-Kommentar die Bewertung von Spielern, Schiedsrichtern und Spielsituationen durch den Zuschauer verstärkt und die wahrgenommene Informiertheit der Zuschauer steigert.

In unserer Studie analysieren wir den Einfluss des Live-Kommentars am Beispiel des Gruppenspiels Spanien vs. Niederlande der Fußballweltmeisterschaft im Sommer 2014: Im Rahmen zweier Seminare wurde gemeinsam mit Studierenden aus dem 2. und 4. Fachsemester des Bachelorstudiengangs Kommunikationswissenschaft eine Methodenkombination aus Inhaltsanalyse und paper-pencil Befragung durchgeführt. Die Versuchsanordnung der Befragung war ein Laborexperiment mit Vorher-Nachher-Messung. Während Gruppe 1 (n = 36) das Spiel wie gewohnt mit Anmerkungen des Live-Kommentators sah, verfolgte Gruppe 2 (n = 37) das Duell ausschließlich mit Stadionton – die beiden Gruppen waren anhand soziodemografischer Merkmale und dem allgemeinen Fußballinteresse

vergleichbar (Quotierung nach Alter, Geschlecht, Beruf und allgemeinem Fußballinteresse). In beiden Versuchsräumen notierten je zwei Protokollanten mögliche Störungen. Zusätzlich zu der Befragung fand im Nachhinein eine inhaltsanalytische Untersuchung des Live-Kommentars statt. Codiert wurden dabei Bewertungen einzelner Akteure wie beispielsweise des Schiedsrichters oder der Spieler sowie Bewertungen von Akteursgruppen wie z. B. einzelner Mannschaftsteile. Die Bewertung wurde dabei auf positiver und negativer Seite jeweils zweistufig erfasst. Ein Inter-Coder-Reliabilitätstest ergab sowohl für die Kategorie Akteur als auch für die Kategorie Bewertung zufriedenstellende Werte (Codierung von 41 Bewertungen, 9 Codierer, Krippendorffs α : Akteur $\alpha = ,83$; Bewertung $\alpha = ,76$; vgl. Hayes & Krippendorff, 2007).

Die Befragungsergebnisse zeigen, dass sich die Befragten aus Gruppe 1 wie erwartet nach dem Spiel besser informiert fühlten ($M = 3,94$; $SD = 1,01$) als die Befragten, die nur den Stadionton als akustischen Reiz hatten ($M = 2,17$; $SD = 1,16$) ($t(70) = -6,931$, $p < ,001$; 5er-Skala). Des Weiteren fällt es diesen Befragten leichter, den jeweils schwächsten Spieler der beiden Mannschaften zu benennen. Hier tritt der Kommentator also als Stichwortgeber auf. Die Gruppe ohne Live-Kommentar orientiert sich hingegen scheinbar stärker an Bildern, da hier vermehrt Nahaufnahmen als besonders einprägsame Szene beschrieben werden. Vergleicht man die Bewertung einzelner Spieler sowie der Schiedsrichterleistung, zeigen sich auch hier Unterschiede: Es findet eine signifikant unterschiedliche Bewertung der Leistung des niederländischen Spielers Arjen Robben statt. Die Gruppe mit Live-Kommentator bewertet Robben auf einer 5er-Skala signifikant besser ($M = 4,97$; $SD = 0,17$) als die Gruppe, die den Live-Kommentator nicht hörte ($M = 4,58$; $SD = 0,73$) ($t(38.620) = -3,108$, $p < ,01$). Die Inhaltsanalyse zeigt, dass Robben in der Tat insgesamt 14 Mal mit positiver und drei Mal mit sehr positiver Bewertung durch den Live-Kommentator hervorgehoben wurde, nur vier Mal fand eine negative Bewertung statt. Auch bei der Bewertung der Schiedsrichterleistung zeigt sich, dass die Anzahl der Bewertungen der Schiedsrichterleistung durch den Kommentator Einfluss auf die Rezipienten hat: Die Leistung des Hauptschiedsrichters wurde innerhalb des Spiels elf Mal bewertet, davon fünf Mal negativ. Seine Kritik spiegelt sich auch in dem Antwortverhalten der Probanden wider. Darüber hinaus stimmt die Gruppe mit Live-Kommentar der Aussage, dass der Schiedsrichter zugunsten der niederländischen Mannschaft entschieden hat, signifikant stärker zu ($t(66,171) = -2,123$, $p < ,05$) und gibt häufiger an, dass es grobe Fehlentscheidungen des Schiedsrichters gab.

Die hier durchgeführte Methodenkombination gibt Hinweise darauf, dass der Live-Kommentator die Rezipienten zumindest leicht beeinflusst. Wenn Rezipienten der Live-Kommentar fehlt, so werden visuelle Informationen wichtiger. Die Ergebnisse unterstreichen die besondere Rolle des Live-Kommentators, welche in zukünftigen Studien bei mehreren Spielen und damit auch verschiedenen Spielverläufen und Rahmenbedingungen weiter untersucht werden sollte.

Literatur

Danneboom, M. (1988). Der Einfluß des Kommentars bei Fußballübertragungen. In J. Hackforth (Hrsg.), *Sportmedien und Mediensport. Wirkungen - Nutzung - Inhalte* (S. 147-159). Berlin: Vistas.

Gerhard, H., & Zubayr, C. (2014). Die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 im Fernsehen. Daten zur Rezeption und Bewertung. . *Media Perspektiven, o. Jg(9)*, 447-455.

Hayes, A. F., & Krippendorff, K. (2007). Answering the call for a standard reliability measure for coding data. *Communication Methods & Measures, 1(1)*, 77-89.

Schaffrath, M. (2003). Mehr als 1:0! Bedeutung des Live-Kommentars bei Fußballübertragungen – eine explorative Fallstudie. *Medien & Kommunikationswissenschaft, 51(1)*, 82-104.